

Ist deine Rüstung nur äußerlich?... Vision von zwei Kriegern

30. August 2019 – Vision von Udo und Interpretation von Geist Gottes Arael

(Udo) Herr, bitte hilf uns, dass wir völlig realisieren, obwohl unsere Rüstung anzuziehen ein Muss ist in diesen Tagen der ernstesten Kriegsführung, dass es keine sorglose Angelegenheit ist, oder schlimmer noch, etwas, das wir als selbstverständlich ansehen, denn wir sind ein Kind des Königreiches Gottes. Bitte überzeuge uns, dass dieser kostbare Schutz, wie auch die Schwerter, die Du uns gegeben hast, untrennbar mit unserem Herzen und Willen verbunden sein müssen, und Dir, unserem geliebten König, vollständig zu Diensten... Amen.

Vor Kurzem hatte ich eine Vision des Herzens. Es heißt... "Das Gleichnis der zwei Krieger".

Die Vision begann... Ich sah, wie zwei Krieger den Berg besteigen. Der erste Krieger war sehr imposant, kräftig und gut ausgerüstet. Schwert und Schild waren schön poliert und riesig. Seine Rüstung war reich verziert und sehr schön und sein Umhang war aus feinsten Seide. Dies war mit Abstand der beeindruckendste Krieger, den ich je gesehen habe. Beides, Rüstung und Waffen, waren mit heiligen Schriftstellen bestückt und ich erkannte, dass er ein Christ ist.

Ich nannte ihn Cosmo.

Der zweite Krieger war das genaue Gegenteil. Er war klein und sehr dünn. Seine Rüstung war einfach und schmucklos. Seine Waffen waren umhüllt und weggesteckt, und er trug einen knorrigen Wanderstab. Dieser Krieger stützte sich massiv auf seinen Stock, als ob er ihn brauchen würde, um laufen zu können. Er war von Kopf bis Fuß in ein Bußkleid gehüllt. Nur seine Hände waren zu sehen. Ich erkannte, dass dieser Krieger auch Christ ist.

Ich nannte ihn Seth.

Die beiden standen nebeneinander. So kräftig und herrlich wie Cosmo aussah, genauso bescheiden und unscheinbar war Seth.

Sie stiegen gemeinsam den Berg hinauf, um den Gipfel zu erreichen und den bedrohlichen Gefahren und Tücken der Dämonen zu trotzen.

Cosmo ging mit sehr ausgeprägten und ausgedehnten Schritten und einer aufgeblähten Brust. Seth ging langsam, sich schwer auf seinen Wanderstab stützend. Manchmal machte es den Anschein, dass er weinte und den Wanderstab ganz fest umklammerte. Cosmo schien sehr stark zu sein, während Seth sehr schwach wirkte.

Cosmo war Seth bald weit voraus und er verspottete ihn sogar dafür, dass er immer noch so weit zurück war. Als Antwort begann Seth, seinen Wanderstab noch fester zu umklammern. Ich erkannte, dass Seth in diesen Momenten für Cosmo betete.

Da gab es viele Stufen den Berg hinauf, und es gab Bereiche, wo der Boden ausgeebnet war, damit sich ein Reisender eine Weile ausruhen konnte.

Als Cosmo sich einem dieser Wegränder näherte, nahm er vor sich einen Geruch wahr. Es war das üppigste Essen und Trinken im ganzen Land, und es lag ausgebreitet auf einem Steintisch, dampfend heiß und unbeaufsichtigt. Cosmo drehte sich zur Seite, um das Essen zu inspizieren. Als er die Hand ausstreckte, um daran

teilzuhaben, zögerte er einen Moment, aber dann nahm er eine große Platte davon, und er setzte sich, um es zu essen.

Während er aß, trat Seth neben ihn. Als er das üppige Festmahl sah, ergriff er wieder seinen Wanderstab, und er folgte seinem Weg, jetzt wiederholte er flüsternd: ‚Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben, sondern von jedem Wort Gottes.‘

Cosmo blieb sitzen, und er aß und trank. Und bald war er ziemlich voll. Er stand wieder auf und folgte dem Weg nach oben.

Zu diesem Zeitpunkt war mir bewusst, dass Geist Gottes Arael bei mir war, um dieses Schauspiel in meinem Herzen zu beobachten. Also fragte ich ihn: ‚Kannst du genauer erklären, was hier vor sich geht?‘

(Arael) ‚Das Festmahl war eine Falle Satans. Das Zögern von Cosmo war der Moment, wo der Heilige Geist ihm riet, nicht davon zu essen, sondern weiter zu gehen. In jenem Augenblick, als er Ihn ignorierte, fiel er und aß.‘

Als Arael das sagte, sah ich, wie Dämonen um Cosmo herumschwebten und die widerlichen grünen Dämpfe tief einatmeten, die von ihm ausgingen und sie wurden dadurch scheinbar erfrischt.

Ich fragte: ‚Was ist das, was sie von ihm einatmen?‘

(Arael) ‚SÜNDE. Sich darauf einzulassen und das Essen zu sich zu nehmen, die Falle, die Satan für ihn ausgelegt hatte, dies war eine Sünde. Die Dämonen beziehen ihre Energie und Kraft aus der Sünde. Jetzt schau dir Seth an.‘

Also gehorchte ich. Als ich mich auf Seth konzentrierte, sah ich, dass auch um ihn herum Dämonen schwebten, aber sie waren alle sehr dünn und abgemagert. Herrliche, blaugoldene Düfte umgaben Seth, und es schien, als ob sie die Dämonen ersticken würden, aber zur gleichen Zeit stiegen diese Düfte direkt hinauf zum Himmel.

(Arael) ‚Dies ist der duftende Weihrauch einer Seele, die der Heiligkeit, dem Gehorsam und der Demut verpflichtet ist. Die Dämonen können diesen Duft nicht ertragen, und sie werden bald fliehen. Dieser Weihrauch steigt direkt in den Himmel auf, und er wird von dem Herrn eingeatmet – und der ganze Himmel kann es riechen.‘

Die Dämonen flohen tatsächlich vor Seth und gingen hinüber zu Cosmo, der jetzt noch erschöpfter und träger aussah. Die ihn umgebenden Dämonen waren jetzt ziemlich fett und groß, und die Dünnen, die vor Seth geflohen waren, begannen sich auch von ihm zu ernähren.

(Arael) ‚Dies ist auch einer der Gründe, warum Satan und seine Dämonen die Menschenkinder zur Sünde provozieren. Es geht nicht nur darum, den Menschen zu schaden und einen Keil zwischen sie und Gott zu treiben, um die Tür zu öffnen, damit sie gesiebt werden können. Es geht auch darum, sich durch die Sünde wieder aufzuladen. Es ist eine Energiequelle für sie.‘

Cosmo sah zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht gut aus, aber er ging weiter. Seth war ihm jetzt ein gutes Stück voraus.

(Arael) ‚Der Krieg naht.‘

Eine Wolke von kleinen, geflügelten, schelmischen Kreaturen versperrte den beiden Kriegern den Weg. Es müssen Tausende von ihnen gewesen sein. Sie sangen immer

wieder ein Mantra... „Angst, Zweifel, Unglaube“, während sie das Näherkommen der Krieger beobachteten. Ich konnte sehen, wie Seth für einen Moment stillstand, als einige Dämonen der Angst an ihm vorbeiflogen; nicht zu nahe wegen dem Weihrauch der Tugend, der ihn umgab, aber ein paar wagten sich dicht an ihn heran. Ich erkannte, dass die beiden Krieger diese Kreaturen nicht sehen konnten.

Dann drängelten sich die Dämonen der Angst um Cosmo herum, der sichtlich Angst bekam und sein Schwert ergriff, um es wild um sich zu schwingen, aber er verfehlte die Dämonen komplett. Als er aber einen Treffer landete, durchtrennte die Klinge nicht einmal die entblößte Form des Dämons. Er war völlig ineffektiv.

Seth ergriff jedoch seinen Wanderstab und hob ihn hoch. Er betete ein einfaches Gebet, und er lief ohne Angst in den Schwarm hinein. Plötzlich flogen sein Schwert und sein Schild unter seinem Umhang hervor, und sie schlugen zu und blockierten die Dämonen, die zu nahe herankamen. Jene, die ihm im Weg standen, band er im Namen von Jesus – und sie waren tatsächlich gebunden.

Hier bemerkte ich, dass weder Schwert noch Schild von Seth einen Griff hatte und doch flogen sie mit einer solchen Geschwindigkeit, Kraft und Genauigkeit, und sie agierten im Kampf, wie es kein Mensch tun könnte! Ich fragte Arael, warum dies so sei.

(Arael) „Die Griffe für Schwert und Schild sind in seinem Herzen. Als er anfing, den Namen des Herrn hochzuheben und Ihn zwischen den Feind und sich selbst zu setzen, trat der Herr herunter und sandte Seine heiligen Engel, um für ihn zu kämpfen.“

Da wurde mir klar, dass der Wanderstab Christus darstellte. Ich konnte jetzt die Inschrift auf dem Wanderstab von Seth sehen, die lautete ... „DER ZWEIG“. Ich konnte auch viele Engel um ihn herum sehen, die die gefesselten Dämonen schlugen und sie wegschleppten.

Bald trennten sich die Dämonen von Seth und widerstanden ihm nicht mehr. Seth schaute zurück und bemerkte, dass Cosmo immer noch unter heftigen Angriffen stand. Er wurde gebissen und mit Exkrementen zugedeckt, was sich allmählich durch seine Rüstung fraß, wie heißes Öl durch Butter. Seth, der um den verwundeten Zustand seines Gefährten weinte, kniete nieder und betete, dass Cosmo befreit werde. Viele Engel kamen und zogen die Dämonen weit weg von Cosmo.

(Arael) „Er (Cosmo) hatte die Schriften in seine Rüstung eingraviert, aber nicht in sein Herz. Er schwang seine Waffen schwach aufgrund fehlender Tugend. Und da er unter Verurteilung und Angst stand, nutzte er sie mit wenig Überzeugung. Er kämpfte wie die Welt es tut, und man kann Satan oder seine bösen Geister nicht mit dem Fleisch besiegen.“

Dann hörte ich diese Worte... „Philosophie, Psychologie und die Weisheit der Welt.“

(Arael) „Ja, sie sind machtlos vor Satan.“